

SCHLÜSSEL ZU DEN WICHTIGSTEN EUROPÄISCHEN TRÜFFELN

nach Groß -- aus ZiP 1975

Anmerkungen zum Schlüssel:

Sporenmaße sind - wie üblich - ohne Skulptur angegeben und gelten nur für 4-sporige Asci. Sind keine 4-sporigen Asci vorhanden, so mißt man die kleinsten Sporen in den 3-sporigen Asci.

Engmaschige Sporen sind solche Sporen, bei denen die Maschenweite der Skulptur eindeutig unter etwa 10 µm liegt. Zum Messen nächsten Abschnitt beachten!

Weitmaschige Sporen sind solche Sporen, deren Maschenweite über etwa 10 µm liegt. "Sehr weitmaschige" Sporen haben Maschenweiten um 20 µm. Man mißt die Maschenweite an den kleineren Sporen (4-sporige Asci) und zwar so, daß man Inkreis- und Umkreisdurchmesser der polygonalen Sporen-Maschen in der Mitte der Sporenprojektionsfläche schätzungsweise mittelt.

Eine charakteristische "**hyphige**" **Peridie** besitzt auch noch ganz außen eine +/- fädige Struktur. Eine **zellige Peridie** hat zumindest an der Fruchtkörper-Oberfläche eine Struktur, die man sich aus Kugeln - oder aus zu vieleckigen Körpern (Polygonen) deformierten Kugeln - aufgebaut vorstellen kann. Übergänge sind bei Trüffeln alltäglich. Die Ansichten über die taxonomische Bedeutung solcher Strukturen sind derzeit noch uneinheitlich.

1a) Fruchtkörper dunkelrotbraun-schwarzbraun-schwarz, sogar mit Blauschimmer, stets in Felder oder Warzen von mindestens 1-2 mm Durchmesser aufgerissen. Fast immer unter Laubbölgern (Quercus, Carpinus, Fagus). - Speisetrüffeln im engeren Sinne, alle gut für die Küche, sogenannte "Schwarze Trüffel" 2

1b) Fruchtkörper weißlich-ockerlich-warmrotbraun, glattrauhlich-kleilig-feinwarzig, nur ganz ausnahmsweise in Felder von mehr als 1-2 mm Durchmesser aufgerissen, diese aber nie pyramidal. 6

2a) Sporen netzig skulpturiert: Formenkreis der Sommertrüffel. 4

2b) Sporen stachelig skulpturiert: Formenkreis der Wintertrüffel. 3

3a) Kleinste Sporen um 20 x 16 µm. Glebafarbe wie in Romagnesi (1958), Fig.153 C. Nördlich von Südpfalz-Elsaß-Baden noch nicht nachgewiesen. Wintertrüffel, im Handel meist als "Italienische Trüffel":

TUBER BRUMALE Vitt.

3b) Kleinste Sporen um 29 x 22 µm. Glebafarbe wie in Romagnesi (1958), Fig.153 B. Nördlich der Alpen noch nicht nachgewiesen. In der Küche die beste Trüffel. Perigordtrüffel, im Handel meist als "Französische Trüffel":

TUBER MELANOSPORUM Vitt.

4a) Sporenskulptur weitmaschig. Peridienwarzen um 3-4-5 mm groß und pyramidal. Nördlich bis ins südliche Skandinavien. In Deutschland verbreitet. Früher oft als "Deutsche Trüffel" bezeichnet, heute kaum noch im Handel:

Tuber aestivum ss.lato	5
4b) Sporenskulptur engmaschig und unregelmäßig. Kleinste Sporen um 40 x 30 µm. Peridienfelder oder -warzen kleiner als 2-3 mm, nur ausnahmsweise pyramidal. Sporadisch und sehr selten. Im Areal der Sommertrüffel. Großsporige Trüffel: TUBER MACROSPORUM Vitt.	
5a) Sporen um 25 x 20 µm. Häufig: TUBER AESTIVUM Vitt.	
5b) Sporen um 32 x 25 µm. Selten: TUBER MESENTERICUM Vitt.	
6a) Sporen netzig skulpturiert.	8
6b) Sporen stachelig skulpturiert. Besonders unter Koniferen (Pinus nigra !) auf Kalk, dort oft ein Massenpilz. Nicht für die Küche geeignet. Rotbraune Trüffel: Tuber rufum ss.lato	
	7
7a) Peridie ohne Lupe feinwarzig: TUBER RUFUM Pico	
7b) Peridie ohne Lupe glatt erscheinend: TUBER NITIDUM Vitt.	
8a) Fruchtkörper mit tiefer, wie die Fruchtkörper-Oberfläche ausgekleideter, basaler Höhle und holziger Substanz. Sporenskulptur weitmaschig. Häufig. Im Areal der Sommertrüffel und oft - wie auch Hymenogaster luteus - innerhalb von Sommertrüffel-Myzelen, aber auch auf entkalkten Lehmen. Nicht für die Küche geeignet. Hohltrüffel: Tuber excavatum ss.lato	
	9
8b) Fruchtkörper allenfalls mit seichter basaler Vertiefung (Vorsicht aber bei Fruchtkörper-Verwachsungen!), diese auch nie kleiig ausgekleidet.	
	10
9a) Sporen um 30 x 20 µm. Peridie und Gleba in stumpfen Lehmfarben. Häufig: TUBER EXCAVATUM Vitt.	
9b) Sporen um 30 x 30 µm. Peridie und Gleba in warmen Orangetönen. Selten: TUBER FULGENS Quel.	
10a) Fruchtkörper fast immer größer als 1-2 cm, manchmal bis zu 8 cm groß, oft mit konisch nach unten ausgezogener Basis. Sporenskulptur sehr weitmaschig. Sporen um 30 x 30 µm. Oberitalien, von dort aus nach Südfrankreich und dem adriatischen Balkan ausstrahlend. Angebliche Funde nördlich der Alpen sind wahrscheinlich identisch mit Tuber dryophilum Tul., das aber kleinste Sporen um 23 x 16 µm besitzt. Berühmt aus der italienischen Feinschmeckerküche, aus Konserven in üblicher Zubereitung enttäuschend. Piemonttrüffel, auch als "Weiße Trüffel" im Handel. Bei uns versteht man unter diesem Namen aber Choironomyces maeandriiformis Vitt.: TUBER MAGNATUM Pico	
10b) Fruchtkörper meist kleiner als 1-2 cm ("Zwergtrüffeln"). Fruchtkörper-Basis in der Regel leicht eingetieft. Bis nach Skandinavien verbreitet und häufig. Sämtlich für die Küche ohne Bedeutung.	
	11
11a) Auch die größeren Sporen mehrheitlich kugelig. Sporenskulptur meist engmaschig: Tuber puberulum ss.lato	
	12

11b) Nur die kleinsten Sporen kugelig. Die größten Sporen durchweg ellipsoidisch oder und mit weitmaschiger Skulptur. 13

12a) Sporen durchweg kugelig und engmaschig:
TUBER PUBERULUM Bk.& Br.

12b) Neben den typischen Puberulum-Sporen auch zahlreiche ellipsoidische und weitmaschigere Sporen vorhanden. In der modernen Auffassung auch unter Zuhilfenahme weiterer Merkmale ein ganz verschwommenes, unklares Taxon:
TUBER BORCHII Vitt.

13a) Sporenskulptur weitmaschig:
Tuber foetidum ss.lato 15

13b) Sporenskulptur engmaschig:
Tuber rapaeodorum ss.lato 14

14a) Peridie außen eindeutig und dick zellig. Anscheinend streng kalkgebundene Art:
TUBER RAPAEODORUM Tul.

14b) Peridie auch außen nur hyphig, falls typisch. Zellige Struktur meist aber doch wenigstens angedeutet. Oft auch auf mulligen Sandböden:
TUBER MACULATUM Vitt.

15a) Peridie außen eindeutig und dick zellig:
TUBER FOETIDUM Vitt.

15b) Peridie auch außen nur hyphig, falls typisch. Zellige Struktur meist aber wenigstens angedeutet:
TUBER DRYOPHILUM Tul.